

# (Noch) ein Klimatool für den Kultursektor!?

## Öko-Institut legt Schwerpunkt auf die Maßnahmen



Jürgen Sutter forscht am Öko-Institut e.V. an Nachhaltigkeitsstrategien für die Kulturbranche und ist dort Projektleiter für Culture4Climate

**I**m Rahmen der Initiative Culture4Climate entwickelt das Öko-Institut als Partner im Verbundprojekt zurzeit ein Klimatool für die Kulturbranche. Noch ein weiteres Klimatool? Klimatools gibt es doch wie Sand am Meer, auch und gerade Klimatools für die Kulturbranche. Wozu braucht es denn noch ein weiteres?

Nun, fast alle Klimatools, die zurzeit im Internet verfügbar sind, ermöglichen es, sich die eigenen Treibhausgasemissionen über das Jahr auszurechnen und in bunten Balken oder Tortendiagrammen grafisch darzustellen. Das ist alles sehr hilf- und lehrreich, aber als wir bei der Planung der Initiative Culture4Climate überlegt hatten, wie wir uns ein neues Online-Tool vorstellen, kamen wir auf eine andere Idee.

Seit langem wissen wir aus unzähligen Studien und Berechnungen, dass vor allem der Energieverbrauch (Strom und Wärme) und die Mobilität (z.B. die des Publikums, aber auch die der Künstler\*innen) die Treibhausgasemissionen von Kultureinrichtungen und -veranstaltungen dominieren.<sup>1</sup> Ein weiteres Online-Tool, mit dem man auf dieses bekannte Ergebnis kommt, schien daher wenig zielführend. Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt des Klimatools in Culture4Climate auf der Umsetzung von konkreten Klimaschutzmaßnahmen.

### Aber was bietet denn jetzt unser Klimatool?

Wir wollen Kultureinrichtungen aus allen Branchen Informationen über Maßnahmen und Umsetzungsstrategien, über Hot-Spots der Treibhausgas-

<sup>1</sup> Zur Illustration der Gewichtung verschiedener Handlungsfelder für den Klimaschutz im Kulturbereich siehe auch die Verteilung von Treibhausgasemissionen bei Filmproduktionen aus einem früheren Projekt des Öko-Instituts auf der folgenden Seite.

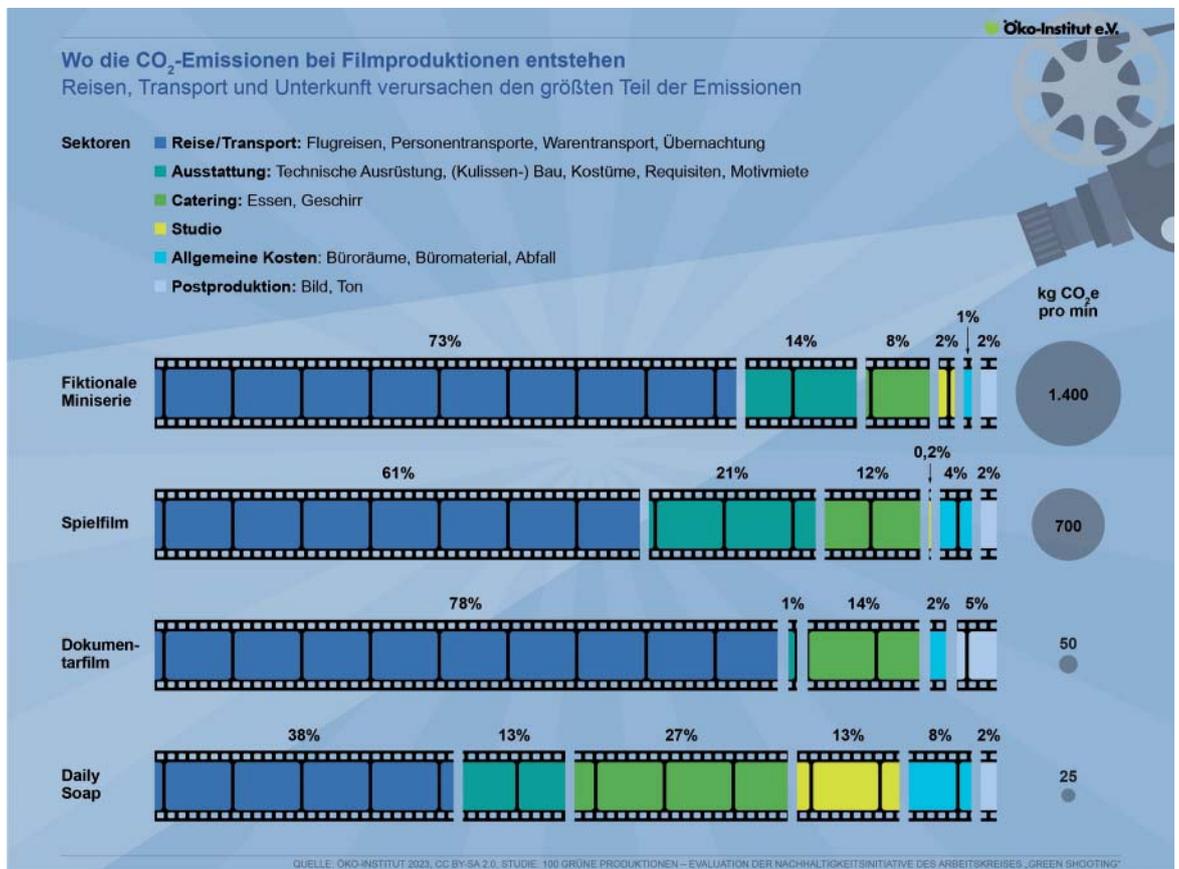
emissionen, über Nachhaltigkeitskennzahlen für spezifische Kulturbranchen sowie umfangreiches und informatives Material zu Leitfäden zur Verfügung stellen. Das Culture4Climate-Tool kann somit für Kulturschaffende, für Mitarbeitende in der Verwaltung und für Entscheidungsträger\*innen als Bewertungs- und Entscheidungswerkzeug zur Unterstützung einer Klimaschutzstrategie dienen.

### Maßnahmen über Maßnahmen

Der zentrale Kern unseres Klimatools sollen Informationen zu Klimaschutz-Maßnahmen sein – konkrete Maßnahmen, durch die Kultureinrichtungen ihren Ausstoß von Kohlendioxid verringern können. In unserem Baukasten findet man Maßnahmen zur Mobilität (vom Jobticket und einer No-Fly Policy für Mitarbeitend, über eine klimaoptimierte Routenplanung für Künstler\*innen bis zum Kombiticket für das Publikum) und Maßnahmen zur Energieversorgung (von der Umstellung der Beleuchtung auf LED über Wärmedämmung der Gebäude, die Installation von Wärmepumpen und Photovoltaik-Anlagen bis zum Bezug von zertifiziertem Öko-Strom), aber auch Maßnahmen zum Catering, zur Beschaffung, zu einem übergreifenden Nachhaltigkeits-Management und viele andere mehr. Manche der Maßnahmen können in allen Kultureinrichtungen umgesetzt werden, andere sind sehr spezifisch auf bestimmte Branchen zugeschnitten oder auf bestimmte Veranstaltungstypen. Es gibt Maßnahmen für Museen, für Opernhäuser und Theater, für Festivals und Gedenkstätten, für Orchester und Solist\*innen, für Bibliotheken und Soziokulturelle Zentren, für Kinos und Clubs.

### Was bringen die Maßnahmen?

Neben vielen Möglichkeiten, was man konkret tun kann, gibt das Klimatool aber auch eine Antwort auf



Verteilung von Treibhausgasemissionen bei Filmproduktionen, Quelle: Projekt »100 Grüne Produktionen«

die Frage, was solche Maßnahmen denn überhaupt an Einsparung bringen. Wie viel CO<sub>2</sub> kann ich wirklich vermeiden, wenn ich z. B. auf zertifizierten Ökostrom wechsele oder wenn ich von einer Erdgasheizung auf Fernwärme umsteige? Wie viele Leute wechseln denn in einer Großstadt auf öffentliche Verkehrsmittel, wenn ich ein Kombiticket einführe? Antwort: Bis zu 90 Prozent der Emissionen aus dem Stromverbrauch kann man durch Ökostrom vermeiden, um rund 25 Prozent können die Emissionen aus der Wärmeerzeugung verringert werden und man kann davon ausgehen, dass bis zu 10 Prozent des Publikums bei der Einführung eines Kombitickets vom Auto auf ÖPNV umsteigen.

#### Viele weitere Informationen

Über die Maßnahmen und deren Bewertung hinaus stellen wir in dem Klimatool von Culture4Climate aber auch umfangreiche, weiterführende Informationen zusammen. Es existieren bereits eine große Vielzahl von Leitfäden und Handlungsempfehlungen, über die wir im C4C-Klimatool informieren, z.B. über das grüne Kinohandbuch, den Handlungsleitfaden für eine ökologisch-nachhaltige Filmproduktion, den Green Club Guide, das Theater Green Book, den Nachhaltigkeitskodex für Museen, den Green Orchestras Guide und die DIN EN 16883 für Energieeffizienz und Denkmalschutz. Für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen gibt es auf die Kultur schon eine Reihe von Mindeststandards und Labels, die auch in unserem

Klimatool zu finden sind, z.B. die österreichischen Umweltzeichen: »Museen und Ausstellungshäuser« und »Green Meetings und Green Events«, oder für Bibliotheken die Green Library Award Evaluation Criteria, für Kinos das Kabel Green Cinema und das Green Club Label für Clubs. Natürlich werden wir auch über den neuen einheitlichen Klimabilanzstandard für Kultureinrichtungen, den Bund, Länder und Kommunen gerade erst verabschiedet haben, informieren.

Abgerundet wird das Informationspaket durch ausgewählte Literaturempfehlungen zum Thema und Hinweise auf Förderprogramme, über die Klimaschutz-Maßnahmen finanziell unterstützt werden können. Und nicht zuletzt zeigen wir auch, welche anderen Online-Rechner es gibt, mit dem man z.B. die Gesamtemissionen der eigenen Kultureinrichtung berechnen kann und die wir als Öko-Institut für besonders geeignet halten.

#### Und wann geht das Klimatool denn jetzt online?

Das Klimatool soll Anfang 2024 online gehen, zurzeit arbeiten wir an der Programmierung und an der Zusammenstellung der Inhalte. Wer frühzeitig darüber informiert werden möchte, wann das Klimatool der Initiative Culture4Climate öffentlich verfügbar sein wird, kann sich auf der Webseite der Initiative Culture4Climate (<https://culture4climate.de>) unter der Rubrik »Registrieren« für den Newsletter anmelden. ■